

Johann Daniel Falk an August Wilhelm von Schlegel

Weimar, 23.02.1799

<i>Empfangsort</i>	Jena
<i>Anmerkung</i>	Da der Brief im Druck nur teilweise wiedergegeben ist, wurde er neu transkribiert. - Datum nach der Handschrift korrigiert. - Empfangsort erschlossen.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.8,Nr.7
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
<i>Format</i>	19,4 x 11,5 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Waitz, Georg: Caroline und ihre Freunde. Mittheilungen aus Briefen. Leipzig 1882, S. 40-41.
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1457 .

[1] In Eile.

Weimar d.

23 Febr.

1799

S T.

Ich nehme mir die Freyheit Ihnen, mein lieber Schlegel bey liegende Kleinigkeiten zu übersenden. Zweyerley davon haben Sie auf ihrem Gewissen das was die Charité, und was die Weiber betrifft. Hören Sie mich aus! Durch die Behauptung, dass der Spott in den Reisen des Scaramuz gegen das Ende sich so sehr an die Wirklichkeit schlösse, dass sein Werth zum Theil auf der Richtigkeit der Angaben beruhte, entwerten Sie, ohne es zu wissen, die Biesterschen Angriffe: Nach der Wendung, die die Sachen numehro genommen haben kann ich Ihnen diese Aüsserung nichts anders als verdanken: zugleich aber darf ich es als Freund erwarten, und als Schriftsteller fordern, dass Sie meine damahls [2] etwas in Schatten getretene Wahrheitsliebe jetzt in das gehorige Licht stellen. Bey dem verhassten Gewerbe, das ich treibe, ist diess keinesweges gleichgültig. -

Was die Weiber betrifft, die mein ersten Versuch in Hexametern sind, verdank ich Ihnen gleichfalls die nächste Veranlassung dazu! - Jetzt genug und schon zu viel von mir!

Sie kommen doch zu der zweyten Hälfte des Wallenstein? Thun Sie diess doch ja - Es thut wohl über einen Gegenstand dieser Art ohne Rückhalt zu sprechen und seine Ideen austauschen zu können! Nur müssen Sie dabey ihre liebenswürdige geistreiche Caroline ja nicht mitzubringen vergessen! - Welch eine Frau! - Ihre ^{echt} genialische Art Werke der Kunst in's Auge zu fassen, ihr freyer von allen Regeln des Schulzwanges entfesselter Geist, ihr feiner Tact im Einzelnen, verbunden mit einem festen Blick Ueberblick des Ganzen, und dabey die Grazie der Weiblichkeit, die sich über alles verbreitet, was Sie sagt und thut, macht Sie mir mit jedem Tage schätzbarer. Wäre Sie ein gewöhnliches Weib etwas mehr als gewöhnliches Weib, so würd ich Sie bitten Ihr dieses Blatt nicht lesen zu lassen, oder vielmehr [3] ich würde es nicht schreiben: aber bey einem Wesen dieser Art ist ein solcher Ausdruck weiter nichts als schuldiger Tribut, den man der Wahrheit abträgt, und wobey man ~~xxx~~ nichts gefährdet: denn jeder grössere Mensch hat auch immer für sich den richtigsten Massstab. - Meine über ihre ~~xxxxxx~~ Uebersetzung des Sh. angefangenen Bemerkungen sind auch schon wieder unterdess, dass wir uns nicht gesehen haben, etwas weiter gediehen. Ich behalte mir aber jede Erörterung darüber auf eine mündliche Zusammenkunft vor - Ein Tag in Weimar oder in Jena, den Sie mir schenken, oder den ich bey Ihnen zubringe, wird hinreichend seyn uns über den Grund dieser oder jener Abweichung zu verständigen. Bis dahin, mein lieber Schlegel, erhalten Sie mir ihre Freundschaft und Liebe, und seyn Sie versichert, dass Sie in jeder Lage ihres Lebens auf die meinige rechnen dürfen. Viele freundliche Empfehlungen von meiner Frau an die ihrige. Eben so von Mad. Voigt ~~xx~~ an Madm. Schröter, von der letzten sowohl an Sie, als an Huflands. Von mein Sachen haben Sie wohl [4] die Gefälligkeit Herrn Hufland beyliegend Exemplare anzukundigen - - - -

Ganz ihr

JF.

Namen

Biester, Johann Erich

Falk, Caroline

Hufeland, Gottlieb

Hufeland, Konradine Luise Wilhelmine

Schelling, Caroline von

Schröter, Corona

Shakespeare, William

Voigt, Amalie von

Körperschaften

Charité - Universitätsmedizin Berlin

Orte

Jena

Weimar

Werke

Falk, Johann Daniel: Denkwürdigkeiten der Berliner Charité aufs Jahr 1797

Falk, Johann Daniel: Die Weiber; frey nach Juvenal

Falk, Johann Daniel: Reisen zu Wasser und zu Lande von Scaramuz

Schiller, Friedrich: Wallenstein

Schlegel, August Wilhelm von: Falk, Johann Daniel: Taschenbuch für Freunde des Scherzes und der Satire (Rezension)

Shakespeare, William: Dramatische Werke [Ü: August Wilhelm von Schlegel]

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Nicht entzifferte Streichung

Nicht entziffert, eventuell
gestrichen

Nicht entzifferte Streichung

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors